

oew 

Organisation für Eine solidarische Welt
Organizzazione per Un mondo soliale



2020
Jahresbericht

2020

Allgemeiner Rückblick

im vergangenen 30. Bestehensjahr der OEW wurde uns auf eindrucksvolle und unnachahmliche Art vor Augen geführt, welches Potenzial in der OEW und ganz besonders in ihren Wegbegleiter*innen und Mitarbeiter*innen steckt. Von den geplanten Initiativen konnten trotz der anhaltenden Einschränkungen über 90 Prozent – wenn auch oft in abgewandelter Form – durchgeführt werden. Das ist in mehrerlei Hinsicht eine herausragende Leistung. Denn zum einen konnten wir durch unsere Bildungsarbeit eine gewisse Kontinuität in die turbulenten Zeiten bringen. Zum anderen ermöglichte uns die Umsetzung der Initiativen – die größtenteils über öffentliche Beiträge abgedeckt waren – die finanzielle Deckung des gesamten Geschäftsjahrs. Nicht zuletzt verdient diese großartige

Teamarbeit auch deshalb eine besondere Anerkennung, da viele OEW-Mitarbeiter*innen in den schwierigsten Monaten freiwillig Lohnausgleich beantragten und der Organisation damit auch zusätzlich den Rücken stärkten. Herzlichen Dank dafür!

Schmerzlich getroffen haben die Einschränkungen vor allem unsere zebra-Verkäufer*innen, die von einem Tag auf den anderen ohne Einkommen dastanden und auf keine öffentliche Unterstützung zählen konnten. Dank der schnellen Reaktion des Teams und mehrerer Fundraising-Kampagnen konnten allerdings bis heute über 1.300 Einzelspenden gesammelt werden, mit denen wir den Verkäufer*innen über die kritischen Monate hinweghelfen konnten. Herzlichen Dank allen Spender*innen!

Nicht zuletzt möchte ich noch darauf aufmerksam machen, dass in diesem Ausnahmejahr auch der Vorstand über die Maße gefordert und für mich immer ansprechbar war. Damit hat er der gesamten Organisation einen enormen Rückhalt geboten. Ihr seid wirklich großartig! Abschließend gilt mein großer Dank euch allen. Ihr als Vorstand, als Team, als freiwillige Mitarbeiter*innen, großzügige Spender*innen, Straßenverkäufer*innen und Mitglieder der OEW habt gemeinsam dafür gesorgt, dass das Jahr 2020 neben all seinen Schattenseiten auch eine große Strahlkraft entwickelt hat! In meinen Augen ist in diesem Jahr viel vom oft beschworenen Wandel sichtbar geworden. Damit lässt sich wunderbar weiterarbeiten. Herzlichen Dank für die große Verbundenheit und Unterstützung!

Matthäus Kircher
Geschäftsführer der OEW
Brixen, April 2021



Bildung

Schulprojekte

2020 waren die Bildungsangebote der OEW gefragt denn je: Nur für den Frühling 2020 wurden bereits 310 Workshops von deutsch-, italienisch- und ladinischsprachigen Grund-, Mittel-, Berufs- und Oberschulen gebucht. Leider konnten aufgrund der Pandemie und der damit einhergehenden Schulschließungen nur 146 der angefragten Workshops durchgeführt werden. Dass die OEW-Bildungsangebote in der Südtiroler Schulland-

schaft einen hohen Stellenwert inne haben, zeigte auch die Nachfrage, die trotz strikter Auflagen im Herbst 2020 weiter bestand. Von September bis Dezember 2020 konnten so zirka 30 Projekte in den Schulen realisiert werden. Neben dem immer noch stark gebuchten Workshop „Plastikkoffer“ stieß vor allem der Newcomer „Auch so geht Medien“ auf große Resonanz.

Die neu erarbeiteten Ausstellungen „World Wide Waste“, in der es um Müllvermeidung geht und die Ausstellung „Hello Yellow“, die sich um den weltweiten Bananenhandel dreht, rotierten ganzjährig in den Schulen und erhielten großen Zuspruch. Außerdem wurde die Ausstellung „Flucht und Asyl“ überarbeitet und zusammen mit Schüler*innen der Gemeinde Mals und der Umweltaktivistin Magdalena Gschnitzer ein Unterrichtspaket zum Thema „Plastik“ erstellt. Dieses ist seit Herbst für alle Mittelschulen kostenlos bei der OEW buchbar. Auch alle weiteren Bildungsangebote kamen im Laufe des Jahres mehrmals zum Einsatz, die Medienpakete der hausinternen Fachbibliothek Eine Welt waren regelmäßig im Umlauf.

Neben den üblichen Printmedien publizierte die OEW 2020 eine Broschüre in italienischer Sprache zu den Arbeitsbedingungen in der Schokoladen-

produktion und erarbeitete eine Weltkarte anhand einer Peters-Projektion, die den Klassen, die an einem OEW-Workshop teilnahmen, überreicht wurde.

Thementage Kopfstand

2020 fanden die Thementage „Kopfstand . A testa in giù“ zum neunten Mal in Meran, Brixen, Bruneck und Bozen statt. Gemeinsam mit der youngCaritas organisierte die OEW eine viertägige Workshopreihe. Insgesamt nahmen rund 500 Ober- und Berufsschüler*innen teil und erhielten wertvolle Inputs zu sozialen und globalen Themen.

One World School

Die OEW begleitet im Rahmen der „One World School“ motivierte Schüler*innen der Ober- und Berufsschulen ganzjährig bei der Umsetzung ihrer Ideen zu Themen der Nachhaltigkeit und der globalen Gerechtigkeit. Im Jahr 2020 mussten die Projekte in den teilnehmenden Schulen aufgrund der Covid-Restriktionen auf das Jahr 2021 verschoben werden.

17. OEW-Filmfestival

Auch das OEW-Filmfestival, das 2020 mit dem Titel „(Un)sichtbar“ aufwartete, musste auf den nächsten Jahr verschoben werden. Erstmals rief

die OEW gemeinsam mit AF ZAK vom Forum Prävention einen Short Movie Contest für Jugendliche aus, der filmbegeisterten Jugendlichen die Möglichkeit geben sollte, ihre eigenen Perspektiven und Gedanken einzubringen. Die Prämierung des Kurzfilmwettbewerbs und die öffentlichen Vorführungen der Filme wurden schließlich auf 2021 verschoben.

Bewusster Konsum

Aktionswochen „Hello Yellow!“

Die OEW, der Katholische Familienverband und das Netzwerk der Südtiroler Weltläden haben 2020 in Kooperation mit der Importgesellschaft Agrofair das Thema Bananen stark in den Mittelpunkt der Öffentlichkeit gerückt. Da in Südtirol nur knapp zwei Prozent der Bananen, die gehandelt werden, fair sind, war es den Initiator*innen ein Anliegen, Missstände und Alternativen aufzuzeigen und den fairen Handel zu stärken. Durch die landesweite Sensibilisierungskampagne „Hello Yellow! Die Faire Banane im Rampenlicht“ wurden vom 9. bis zum 18. Oktober in 21 verschiedenen Orten Südtirols öffentliche Veranstaltungen durchgeführt. Vor Ort wurde das Thema mit

Faire Bananen gefällig?
Hello-Yellow-Aktion
im Oktober in Bozen.



einem interaktiven Detektivspiel, einer mobilen Infoausstellung für Jugendliche und Erwachsene, einem Kurzfilm für Groß und Klein und die Verkostung verschiedener Bananensorten schmackhaft gemacht.

Cheaper Bananas

Zur Vorbereitung auf die „Hello Yellow!“-Kampagne führte die OEW zwei Bildungsüberfälle

durch. In Meran und in Neumarkt verkauften OEW-Freiwillige inkognito Bananen der erfundenen Marke „Cheaper Bananas“, die für niedrigste Preise, menschenunwürdige Arbeitsbedingungen und Umweltzerstörung steht. Dass die rund 1.000 Stück Bananen, die dabei verkauft wurden, eigentlich aus dem fairen Handel stammen, wurde den Kund*innen erst nach dem Kauf oder Nichtkauf mitgeteilt. So konnte





Settimane di azione „Stop Racism!“ 2020

mit zahlreichen Personen kontrovers über das Thema diskutiert werden. Der daraus entstandene Kurzfilm wurde bei den Aktionswochen dazu genutzt, um auf das unser Konsumverhalten aufmerksam zu machen.

Die ECOTEX

Am 5. September organisierte die OEW gemeinsam mit der Wirtschaftsgenossenschaft Klausen erstmals die ECOTEX Klausen – die größte

Messe für faire und ökologische Mode in Südtirol. Eine faire Modenschau, ein Sinnesparcours, eine Schauwerkstatt, eine Kleidertauschparty, eine Flickwerkstatt und rund 25 Produktständen machten auf die globale Textilproblematik aufmerksam und zeigten Alternativen zur „Fast Fashion“ auf.

Fair-Trend-Design-Wettbewerb

Unter dem Motto „Zeit für FAIRänderung“ fand

gemeinsam mit den Südtiroler Weltläden erneut der Fair Trend Design Contest für Jugendliche zwischen 11 und 14 Jahren statt. Eingereicht werden sollten kreativ gestaltete Wanduhren, die die Botschaft des fairen Handels sichtbar machen. Aufgrund der Covid-Krise wurde der Wettbewerb bis zum Frühjahr 2021 verlängert.

Repair Café Brixen und Bozen

„Reparieren statt aussortieren“, so das Motto des Repair Cafés Brixen, das 2020 sein dreijähriges Bestehen an seinem Standort in der Kolping-Mensa in Brixen feierte. Auch wenn nur fünf Treffen stattfinden konnten, wurde das Projekt von den Brixner*innen sehr gut angenommen. Die OEW übernahm wieder die Trägerschaft.

Im September übernahm die OEW zudem die Trägerschaft für das neu entstandene Repair Café im Spazio 77 in Bozen und bot Repair-Café-Gründungsgruppen in ganz Südtirol ihre Expertise an.

Vorträge

Vorträge im Themenspektrum des bewussten Konsums waren auch 2020 gefragt: Bis zum Lockdown kamen zahlreiche Anfragen von Bildungsausschüssen, Vereinen und Jugendtreffs

für Abendvorträge. Zumindest einige konnten auch im Online-Format durchgeführt werden.

MahlZeit

Auch die Initiativgruppe MahlZeit, getragen von der OEW, hatte 2020 mit den Covid-Einschränkungen zu kämpfen. Einige Veranstaltungen konnten wie gewohnt als Bildungsüberfall im öffentlichen Raum stattfinden, andere nur online. Neben den Aktionen zum Welttag des Wassers, der Biodiversität, des Bodens und dem Welternährungstag ist es der Gruppe gelungen am Thema der Gemeinschaftsverpflegung weiterzuarbeiten und die Folgetagung „Mens(a) sana“ in Kooperation mit der EURAC im Online-Format mit großem Erfolg zu organisieren. Der Tagungsband ist hier einzusehen: www.oew.org/mensa-sana.

Diversità e convivenza

Eventi „Stop Racism!“

Nel 2020, l'OEW ha promosso in Alto Adige per la seconda volta le settimane di azione contro il razzismo. Anche quest'anno tantissime organizzazioni e volontari*e di tutto il

territorio hanno risposto all'appello e, con le loro iniziative, hanno contribuito alla buona riuscita del progetto. Purtroppo alcuni eventi sono stati spostati e, in alcuni casi, cancellati a causa della pandemia. In collaborazione con un gruppo di volontari*e – la maggior parte dei*lle quali con background migratorio –, l'OEW ha dato vita alla campagna di sensibilizzazione „Stop Racism!“. A questo scopo sono state intervistate circa 10 persone, che hanno raccontato le proprie esperienze con il razzismo nella vita quotidiana. I video delle interviste sono stati pubblicati sui canali social delle organizzazioni aderenti al progetto e hanno attirato l'attenzione dei media locali.

Istituzione del Centro antidiscriminazione

L'OEW ha condotto, insieme ad altre organizzazioni altoatesine, un intenso lavoro per l'istituzione del tanto atteso Centro antidiscriminazione (previsto per legge dal 2011). Si è giunti, inoltre, a un'audizione di fronte a una Commissione legislativa della Provincia di Bolzano, che ha rivisto il pacchetto legislativo relativo agli uffici dei difensori civici altoatesini, nel quale è stato fatto rientrare anche il Centro antidiscriminazione. Le fondamenta sono state finalmente poste: il Centro verrà dotato di personale e potrà

iniziare il suo lavoro nella primavera del 2021.

Membro UNAR

Dal 2019, l'OEW è membro di UNAR, l'“Ufficio Nazionale Antidiscriminazioni Razziali a difesa delle differenze” e funge da contatto per le persone vittime di razzismo in Alto Adige. Sempre più frequentemente, pertanto, l'Organizzazione viene contattata quando si verificano casi di discriminazione. L'OEW ha potuto organizzare un corso di formazione per altre associazioni interessate all'argomento, condotto da Udo Enwereuzor – un esperto italiano di fama in questo ambito.



Hallo Ciao Maroc

Purtroppo lo scorso anno l'OEWE ha dovuto cancellare all'ultimo momento – e dopo aver già svolto i colloqui preliminari con i*le giovani partecipanti (la cui richiesta è sempre maggiore!) - uno dei progetti di maggior successo dell'ambito "Diversità e convivenza". Il Coronavirus ha modificato i nostri piani e il viaggio, che avrebbe portato 17 giovani altoatesini* e a Rabat, ospiti presso alcune famiglie del posto, è stato posticipato al 2021.



Yalla Yalla

Il grande successo del progetto giovanile „Hallo Ciao Maroc“, ci ha portato a svilupparne una versione dedicata agli*le adulti* e. Il gruppo a cui il progetto fa riferimento è costituito da persone impegnate nel lavoro sociale e giovanile, che sarebbero poi ospitate a Rabat presso famiglie del luogo.

Empowerment realizzato da e per persone Nere e PoC

L'OEWE, in collaborazione con l'Accademia Cusanus, ha potuto contare sulla partecipazione di Josephine Jackson (adis e.V.), esperta in ambito antidiscriminazione e Udo Enwereuzor (COSPE) in qualità di referenti per la serie di incontri di empowerment e training realizzata da e per persone Nere e PoC. Nel 2020, gli incontri hanno avuto luogo a Bolzano, mentre l'ultimo ciclo si è svolto online. Quest'ultimo momento di scambio è stato particolarmente significativo per i*le partecipanti, perché durante il lockdown sono andate perdute le abituali occasioni di incontro e di scambio della quotidianità. Le persone marginalizzate, inoltre, hanno sofferto in modo particolare le conseguenze della pandemia.

Ans Eingemachte!

Nel 2020, in collaborazione con il Gruppo

Dekadenz, l'OEWE ha organizzato quattro serate di incontro e discussione all'interno della nuova rassegna "Ans Eingemachte". Alcuni incontri si sono tenuti nella "cantina-teatro" del Dekadenz, altri online. Le serate di discussione „Sicurezza“, „Vivere nel regno degli uomini“, „A chi appartiene la città?“ e „Ecotopia“ hanno potuto contare sulla partecipazione di esperti* e su contributi di carattere artistico.

Decolonising Minds

L'ambito "Diversità e convivenza" ha iniziato a un lavoro di scoperta e rielaborazione del passato coloniale italiano. Il progetto si basa sulla teoria secondo cui è possibile capire il razzismo solo se se ne comprende la sua portata storica. Insieme agli studenti e alle studentesse del Realgymnasium e del Liceo Carducci di Bolzano e della Miskaye Hizunan Medhanealem Monastery School di Addis Abeba – e grazie alla collaborazione del personale insegnante coinvolto – abbiamo iniziato un viaggio lungo le tracce della storia. Abbiamo trovato testimonianze architettoniche del progetto coloniale italiano ad Addis Abeba e a Bolzano e nell'archivio fotografico di Luis Leiter. Le abbiamo analizzate, interpretate e abbiamo condiviso - online - i nostri pensieri a riguardo. Ci hanno accompagnato in questo

percorso i contributi fondamentali degli storici Andrea Di Michele e Adane Kassie.

Monitoraggio dei media

L'OEWE ha incaricato Claudia Lanzidei per un progetto di monitoraggio con focus sulla rappresentazione dei*le nuovi* e cittadini* e nei principali organi di stampa locali in lingua tedesca. In un anno l'antropologa ha inserito più di 1400 articoli in un database. L'analisi e la presentazione dei dati è prevista per il 2021.

Internationale Zusammenarbeit

Die OEWE-Partnerschaftsprojekte in Südamerika

Im Austausch mit den OEWE-Partnerschaftsprojekten ist 2020 vor allem von der verheerenden Situation in Südamerika zu berichten. Da ein Großteil der Bevölkerung in Bolivien und Peru als Tagelöhner*innen und Straßenverkäufer*innen tätig ist und während des harten Lockdowns im Frühjahr 2020 monatelangen ohne Einkünfte, Lebensmittel

und sanitäre Unterstützung zuhause festsaß, sahen sich die Staaten irgendwann gezwungen, die Restriktionen wieder aufzuheben. Dies führte zu einem rasanten Anstieg der Infektionszahlen und das Gesundheitssystem kollabierte teils völlig. In der bolivianischen Stadt Cochabamba setzten die Krankenhäuser beispielsweise die Versorgung von Covid-Patient*innen aus. Medikamente und Sau-

erstoff wurden unerschwinglich, Menschen starben auf der Straße. Die Schulen in Bolivien blieben so fast das gesamte Jahr geschlossen. Manche Schulen boten Fernunterricht an, doch viele Familien hatten weder Zugang zu technischen Geräten noch zum Internet. Die Stiftung Kawsay Muju in Cochabamba schaffte es schließlich durch das Engagement ehrenamtlicher



Vor allem die bereits marginalisierten Menschen in den OEWE-Partnerschaftsprojekten in Südamerika traf die Covid-Krise hart.

Student*innen, die für Maturant*innen ein Nachhilfeprogramm organisierten, die größten Bildungslücken zu decken: 22 von den 24 Maturant*innen schafften den Eintritt in eine Universität; einige sogar auf die medizinische Fakultät. Im Projekt *Vida y esperanza* wurde gegen Ende des Jahres Einzelunterricht und eine Aufgabenbetreuung in kleinen Gruppen angeboten.

Die OEW-Partnerschaftsprojekte in Afrika

In Uganda verteilte Pater Anthony Lebensmittelpakete an Familien in den Randbezirken von Kampala, die aufgrund des Lockdowns nicht mehr arbeiten konnten. Auch in Sambia, im Projekt *Seite an Seite*, wurden Lebensmittel und Hygieneartikel an 320 Familien einmal monatlich verteilt. Das Zentrum *Oasis of endless hope* in Kenia musste kurz nach seiner Eröffnung wieder geschlossen werden. Nur

einige obdachlose Jugendliche konnten in den Monaten der Krise bleiben.

Praktikant*innen im Ausland

Jährlich absolvieren mehrere junge Südtiroler*innen über die OEW ein Praktikum in einem der OEW-Partnerschaftsprojekte im Globalen Süden. Als im März 2020 der Lockdown in Kraft trat, mussten all jene, die kurz davor waren zu starten, ihre Reise absagen. Zwei junge Freiwillige befanden sich bereits in Südamerika und mussten bald darauf zurückkehren.

Fundraising-Aktionen

Auch die Benefizveranstaltungen für die Projekte mussten fast ausnahmslos abgesagt oder verschoben werden. Das Benefizwatten der Boliviengruppe in Latsch fand noch kurz vor dem Lockdown im Frühling statt, im Herbst konnte in Bruneck eine Benefiz-Tanzshow mit Life-Musik in Zusammenarbeit mit dem Verein für Städtefreundschaft Bruneck durchgeführt werden. Die Spenden stellten für die Menschen im Projekt eine wichtige Unterstützung dar.

Südtirols Netzwerk für Nachhaltigkeit

Das Netzwerk für Nachhaltigkeit startete 2020 trotz Covid-Maßnahmen erstmals durch und machte es sich zur Aufgabe, die 17 Entwicklungsziele der Vereinten Nationen stark zu bewerben. Die neue Website www.future.bz.it wurde gelauncht; die musikalischen Abende und diversen Weiterbildungsformate haben das Netzwerk in Südtirol bekannt gemacht; über 100 Vereine und Gruppen haben sich dem Netzwerk angeschlossen.

Straßenzeitung zebra.

Nach dem Höhenflug mit Jubiläum, Preisen und viel positiver Resonanz begann auch 2020 für zebra. durchaus erfolgsversprechend. Mit März trat Sozialarbeiterin Patrizia Insam ihren Dienst an. Dann kam die Covid-Krise und ein Lockdown, der drei lange Monate andauerte und das Projekt organisatorisch, finanziell und moralisch auf eine harte Probe stellte. Ausgerechnet die Schulausgabe 2020, die in Zusammenarbeit mit dem Sozialwissenschaftlichen Gymnasium Brixen entstanden war, blieb in einer Auflage von 1.000 Stück in den Lagerräumen der OEW und konnte nicht verkauft wer-

den. Noch in der Nacht des Ministerialdekrets zur Aussetzung aller nicht systemrelevanten Tätigkeiten leitete das zebra.Team alles in die Wege, um die Verkaufenden zu informieren und eine Spendenaktion in die Wege zu leiten. Von einem Tag auf den anderen standen 60 Menschen ohne Einkommen da.

Nur Dank über tausend Leser*innen, die im Rahmen von #zebrasolidarity eine Solidaritäts-zebra. nach Hause bestellten und spendeten, konnte allen Verkäufer*innen dreimal ein Überbrückungsgeld ausbezahlt werden. Schon bald wurde aber klar, wie gravierend die Auswirkungen der Pandemie gerade Menschen am Rand der Gesellschaft treffen würde. Acht ehemalige Verkäufer*innen, die bereits Arbeit gefunden hatten, verloren diese durch Corona wieder und baten wiederum um Aufnahme ins Verkaufsteam. Im Juni war zebra. zurück auf der Straße. Die erste Ausgabe nach dem Druck musste sogar nachgedruckt werden und auch der erste zebra.Rätselblock, den die Redaktion in den Wochen des Lockdowns ausgearbeitet hatte, erfreute sich bei der Leserschaft großer Beliebtheit. Die zebra. Academy in Zusammenarbeit mit dem Rotary Club startete während der Sommermonate mit acht Teilnehmer*innen, von denen fünf

bis zum Ende dabei blieben. Im Sommer gab ein aufsehenerregendes Promi-Selling mit Luis von Ulten (Manfred Zöschg) dem Projekt einen weiteren Schub an Aufmerksamkeit und Sympathie. Das größte Schien vorüber. Doch schon im November blieb zebra. und mit der Zeitung die Verkaufenden wieder zuhause. Gegen Ende des Jahres hatte sich die Stimmung im Land verschlechtert, auch die Spenden wurden weniger. Gar einige Verkäufer*innen benötigten zusätzliche Unterstützung bei der Begleichung von Mieten



und anderen Ausgaben. Auch der psychologische Druck auf alle Beteiligten hatte spürbar zugenommen.

Dennoch konnte auch dieser Lockdown überbrückt werden und zu Weihnachten war die Doppelnummer und erstmals auch der zebra. Kalender 2021, der von Stephanie Hausdorf und Jörg Oschmann gestaltet wurde, restlos ausverkauft. Als positives Zeichen wertete das zebra.Team die Tatsache, dass sich 2020 so viele Menschen solidarisch mit dem Projekt gezeigt haben. In lockdownfreien Monaten konnte die Auflagenstärke gehalten werden



und auch die Werbepartnerschaften blieben relativ stabil.

Was die freiwillige Mitarbeit angeht, so konnte sogar ein deutliches Plus an Interessierten und Unterstützungsbekundungen verzeichnet werden. Auch von Vereinen, Institutionen und Medien kam Unterstützung und die Bitte um Zusammenarbeit, und gerade an Weihnachten zeigten sich durch das verehrte Spendenaufkommen für zebra. noch einmal, wie vielen Menschen in Südtirol das Projekt wirklich am Herzen liegt. Das macht Mut und gibt Kraft für die Herausforderungen, die zebra. auch nach 2020 erwarten.

Biblioteca specialistica Un solo mondo

Anche nel corso del 2020, nonostante la pandemia, la Biblioteca specialistica Un solo mondo ha goduto di grande visibilità nelle scuole - materne, elementari, medie e superiori - dell'Alto Adige, con i suoi pacchetti tematici multimediali. Anche grazie al Servizio

di consegna della Provincia è stato possibile coprire tutto il territorio e soddisfare le richieste di ciascuna scuola.

Letture nella "Krabbelbibliothek"

L'attività della "Krabbelbibliothek" è stata pesantemente condizionata dal Covid-19. Solamente da gennaio a marzo, infatti, gli*le adulti*e e i*le loro bambini*e tra 0 e 3 anni sono potuti*e accedere alla Biblioteca per ascoltare una storia e trascorrere del tempo tra i libri sorseggiando the, caffelatte o un buon caffè. Esclusivamente nel corso dei primi tre mesi dell'anno, inoltre, alcune classi delle scuole materne ed elementari del territorio hanno potuto fare visita alla Biblioteca specialistica.

Consegne a domicilio

Facendo di necessità virtù, l'anno particolare che ci siamo lasciati*e alle spalle è stato anche l'occasione per sperimentare nuove attività e occasioni di incontro con i lettori e le lettrici. Durante il primo lockdown è stato attivato un servizio di consegna a domicilio nel comune di Bressanone per la clientela della Biblioteca. Ciascun*a utente ha avuto la possibilità di ordinare settimanalmente fino a 5 media (libri e dvd) e di vederseli recapitati a

casa puntualmente ogni mercoledì. Il riscontro dell'utenza è stato molto positivo e in molti*e hanno usufruito del servizio. I libri e i film della Biblioteca hanno contribuito ad alleggerire - almeno un po' - il periodo di reclusione forzata.

Presentazioni online

La Biblioteca Specialistica Un Solo Mondo ha aderito ad alcune iniziative online, in cui ha presentato alcuni titoli del proprio catalogo. Ricordiamo con particolare piacere la lettura che ha avuto luogo sul portale St. Virktual in occasione della Giornata Mondiale della Biodiversità e le presentazioni di libri nell'ambito dell'iniziativa #BrixenLiest. In queste occasioni la Biblioteca Specialistica Un solo Mondo ha permesso a persone di età e interessi diversi di entrare in contatto con alcune delle tematiche affrontate dall'OEW.

Kommunikation

Auch 2020 legte die OEW Wert auf eine regelmäßige Öffentlichkeitsarbeit und schaffte es trotz der ständigen Dekretänderungen die Anliegen der Organisation nach außen zu kommunizieren. Insgesamt wurden mehr



als 40 Presseausendungen versandt. Auch mehrere Informations- und Fundraisingkampagnen konnten über die Social-Media- und Newskanäle der OEW gelauncht werden. Vor allem zur Straßenzeitung zebra. war die OEW 2020 in den Medien präsent. Bedingt durch den Ausfall mehrerer Ausgaben im Frühjahr und durch die wiederholten Lockdowns wurden mehrere Kampagnen zur Unterstützung des Sozialprojekts ins Leben gerufen. Mit dem Hashtag „zebrasolidarity“ konnte über die

Onlinekanäle der OEW, aber auch über den klassischen Presseweg, ganzjährig eine breite Unterstützer*innen-Gemeinschaft aktiviert werden.

Als sich die Covid-Situation vor allem in den bolivianischen Partnerschaftsprojekten der OEW im Sommer 2020 drastisch verschlechterte, konnte mit dem Hashtag „globalsolidarity“ eine weitere, wenn auch kleinere, Fundraising-Kampagne über die Kommuni-

kationskanäle der OEW erfolgreich gelauncht werden. Im Winter konnte im Rahmen eines Weihnachtsspendenaufrufs nochmals für die Unterstützung von zebra. und der OEW-Partnerschaftsprojekte geworben werden.

Ein zusätzlicher Schwerpunkt der traditionellen Pressearbeit lag 2020 auf dem Thema faire Kleidung – im Rahmen der Ecotex Klausen – sowie auf dem Thema faire Arbeitsbedingungen in der Bananenproduktion – im Rahmen der Aktionswochen „Hello Yellow! Die faire Banane im Rampenlicht“. 10 Tage lang berichtete die OEW live von den Aktionsorten an die Medien und sensibilisierte für ein bewusstes Kaufverhalten. Auch zu den Aktionswochen gegen Rassismus war die OEW in den Medien wiederholt präsent, vor allem im Rahmen der Einrichtung der neuen Antidiskriminierungsstelle in Bozen.



Regelmäßige Interviewanfragen und Einladungen der Bereichsleiter*innen in Radio- und Fernseh-Studios sowie zu Tagungen und Diskussionen zeigten, dass die Themen der OEW am Puls der Zeit liegen und die Expertise der Mitarbeiter*innen gesucht und geschätzt wird – auch wenn 2020 aufgrund der Covid-Maßnahmen viele Aktionen und die damit einhergehende Berichterstattung gecancelt werden musste.

Um allen Themen und Tätigkeiten der OEW gleichwertig Raum zu verschaffen, aktualisierte die OEW regelmäßig ihre Webseite und erstellte fast täglich Beiträge auf ihren Social-Media-Kanälen. Der OEW-Newsletter wurde monatlich an rund 1.000 Abonnent*innen verschickt. Die 2019 neu gelaunchte zebra. Facebookseite zählte im Dezember 2020 rund 1.650 Followers. Für die entsprechenden Events und Projekte wurden rund 50 Werbeflyer, Plakate und Grafikelemente für Print und Online konzipiert und gestaltet.

Rapporto finanziario

Dopo aver chiuso il 2019 con il segno meno, il bilancio dell'OEW è tornato in attivo – prima di quanto avevamo previsto - nel 2020. Sono stati quattro i fattori che hanno contribuito al raggiungimento di questo traguardo:

1. la cassa integrazione volontaria da parte di alcuni collaboratori e collaboratrici ha consentito un notevole risparmio (stimato intorno a € 30.000) relativo ai costi del personale;
2. l'Ufficio Servizio Giovani della Provincia di Bolzano ha concesso all'OEW un contributo supplementare di € 36.900 per le sue attività, mentre l'Ufficio per la Cultura tedesca ha concesso un contributo speciale di € 23.400 al giornale di strada zebra.;
3. l'accelerazione dei pagamenti del 5 per mille ha permesso di incassare nel 2020 € 17.700, un importo pari a due anni di contributi;
4. nonostante le limitazioni dovute alla pandemia di Covid-19, abbiamo svolto e fatturato la maggior parte dei progetti previsti.

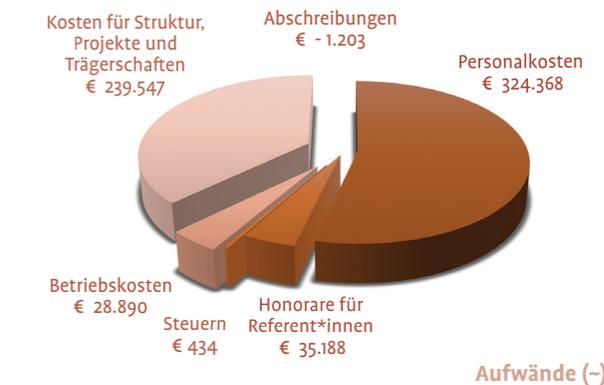
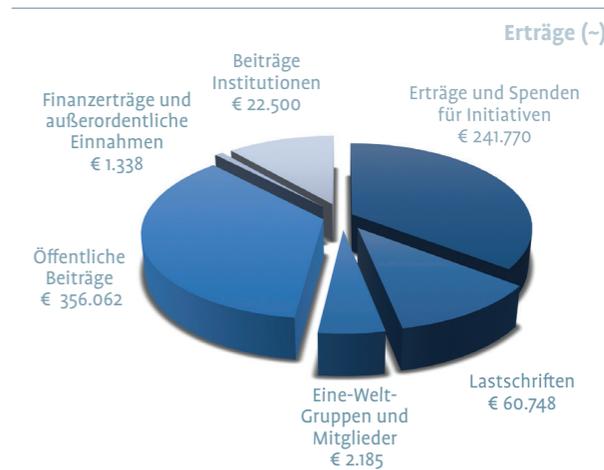
L'OEW ha chiuso l'anno fiscale, raggiungendo un saldo attivo di € 57.380,31. Questo risultato garantisce all'OEW un certo margine di sicurezza rispetto alle attività future e, al tempo stesso, rappresenta per l'Organizzazione il mandato per continuare a realizzare i suoi

obiettivi in conformità ai vincoli statuari.

Spenden

Die OEW verwaltet als Treuhänderin zahlreiche Projekte im Globalen Süden. Die Spendengelder werden auf Weisung unserer Partner*innen vor Ort oder den jeweiligen ehrenamtlichen Projektgruppen an die Projektverantwortlichen weitergeleitet. Die Aufgabe der OEW besteht darin, die Geldströme transparent zu dokumentieren, die Spendenquittungen an die Spender*innen zuzustellen und diese auch über den Verlauf der Projekte zu informieren. 2020 hat die OEW Projektspenden in Höhe von € 162.696,48 verwaltet.

Die Spenden für zebra.Support haben mit knapp € 84.000 aufgrund der Corona-Spendenkampagne einen Höchststand zu verzeichnen, während die Solidaritätsbeiträge für das Klimabündnis mit € 5.163 rückläufig sind. Die Spenden an die OEW sind mit über € 82.000 deutlich angestiegen. Das ist einerseits auf die zweifache Auszahlung der fünf Promille und andererseits auf vermehrte Spenden in der Corona-Zeit zurück zu führen, worüber wir sehr dankbar sind.





Drei OEW-Präsidentinnen stellvertretend für 30 Jahre OEW schnitten am 4. Oktober 2020 den OEW-Jubiläumskuchen an.

oew 

Organisation für Eine solidarische Welt
Organizzazione per Un mondo solidale

Vintlerweg 34 Via Vintler | 39042 Brixen | Bressanone | T +39 0472 833 950 | info@oew.org | [facebook/oew.org](https://facebook.com/oew.org) | www.oew.org